

50 Jahre – und trotzdem immer jung

Mit einem riesigen bunten Fest und vielen Gästen feierte der Kindergarten Alleenstraße am Samstag ein besonderes Jubiläum

Der evangelische Kindergarten Alleenstraße feierte mit vielen Besuchern am Samstag ein großes Fest. Anlass war das 50-jährige Jubiläum. Dies war auch Gelegenheit, sich als Außenstehender ein Bild von der Einrichtung zu machen – beim Tag der offenen Tür.



VON GABY KIEDAISCH

WENDLINGEN. Ich kenn ein Haus . . . komm doch mal rein“, sangen die Steppkes zur Begrüßung der vielen Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel, Erzieherinnen aus den Nachbarkindergärten, ehemaligen Erzieherkolleginnen und Nachbarn des Kindergartens. Zum kleinen Festakt hieß Astrid Blankenhorn, eine der zwei Leiterinnen, den Architekten des Kindergartens Heinz Gfrör ganz besonders willkommen. Inzwischen werden dort die Kinder der zweiten Elterngeneration in Obhut genommen, die selbst einmal den Kindergarten Alleenstraße besucht hat.

Ulrike Schilling, ebenfalls Kindergartenleiterin, ließ die baulichen Veränderungen noch einmal Revue passieren – je nach Bedarf veränderte sich in den letzten 50 Jahren doch einiges: Ein Raum für Sprachförderung kam hinzu, eine Kinderküche, eine Frühgruppe, das Büro wurde zum früheren Eingang verlegt, ein neuer Anbau, um nur einiges zu nennen. „Es ist uns eine zweite Heimat geworden“, so Schilling, die mit Astrid Blankenhorn und Christa Baumann seit 1980 im Kindergarten ist. Sie dankte allen Eltern, die mit viel Einsatz zum Gelingen des Festes beigetragen hatten, und sie bedankte sich ebenfalls bei Lesepatin Lore Schaich und Singpatin Christa Schimpf für ihr nicht nachlassendes Engagement. Ein spontanes Grußwort sprach Christa Schimpf in Reimform, das Gedicht wird einen Ehrenplatz im Kindergarten erhalten.

Es ist viel in den letzten 50 Jahren geschehen: Stand anfangs die Betreuung im Vordergrund, ist der Kindergarten heute eine Bildungs-, Beratungs- und Begegnungsstätte, sprich: seit Mitte Januar ein Familienzentrum.

Pfarrer Martin Frey stellte als Ansprache für den Kirchenträger eine Frage in den Raum: Wie kann so etwas so lange gut gehen? Lange mussten die Anwesenden jedoch nicht auf eine Antwort warten. Er verband sie mit den einzelnen Buchstaben der Jubiläumszahl „Fünfzig“: Durch Freude, überzeugt sein von seiner Arbeit, Neugier, Frustration unterbinden, Zuversicht, Improvisation und Gemeinschaft.

Nicht nur die Pädagogik und die Qualitätsanforderungen haben sich in den letzten 50 Jahren verändert, so Bürgermeister Weigel in seiner Rede, auch immer mehr Kinder verbringen ihre Zeit im Ganztagskindergarten. Er versprach: „Die Stadt will ihnen ein verlässlicher Partner sein.“

Im Namen aller Elternbeiräte dankte Ina Seher Helfern, Erzieherinnen und der Elternschaft, die sich mit vielen Stunden zum Gelingen des Festes eingebracht haben.

50 Luftballons ließen die Kindergartenkinder in die Luft (links). – Das Team der Erzieherinnen mit Bürgermeister Weigel, Pfarrer Frey und Architekt Gfrör mit der neuen Piratenflagge für das Schiff im Garten.

Im wahrsten Sinne des Wortes wurde am Samstag aus der Alleenstraße eine Spielstraße.
Fotos: gki

